



# SmartHome – eine Technik erobert den Markt

Die Töfte Redaktion im Gespräch mit Andreas Holtkamp/Holtkamp Elektro

SmartHome heißt wörtlich übersetzt aus dem Englischen: intelligentes Zuhause. „Inhaltlich präziser ist der Begriff technikerunterstütztes Wohnen“, erläutert Andreas Holtkamp, Inhaber von Holtkamp Elektro in Drensteinfurt. Das Wort beschreibt die Vernetzung von Haustechnik und Dienstleistungen, von Hausgeräten und Kommunikation. Im Erfolgsfall werden die eigenen vier Wände dann sicherer, energieeffizienter und der Komfort steigt an: Licht kommt auf Anforderung in dunkle Ecken, Elektrogeräte sind verlässlich ausgeschaltet und die Sicherheit vor Einbrüchen erhöht sich. Außerdem ist beim Smart Home die individuelle Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Bewohner zielgenau möglich: vom Kind bis zum hochbetagten Senior. Wer eine auf diese Weise neu gebaute oder bei der Sanierung modernisierte Immobilie ausschließlich hausintern steuert, ist weitgehend sicher vor Hackerangriffen. Wer unterwegs ist und von außen in die eigene Wohnung schaltet, muss auf hohe Datensicherheit achten. Die allerdings ist bei einer fachmännischen Lösung kein Problem.

## Vom Homeserver bis zum Endgerät

Damit ein SmartHome sicher und zuverlässig funktioniert, benötigt es verschiedene technische Elemente. Das letzte Glied der Vernetzung bildet dabei stets das Endgerät, das sind unter anderem: Heizungsstellantrieb, Lichtschal-

ter, Backofen, Alarmanlage, Kameraüberwachung, Waschmaschine, Rollläden, Belüftung oder der Herd in der Küche. Damit sie ferngesteuert erreichbar sind, steht am Anfang das Eingabegerät: Touchdisplay, Tablet-PC oder Smartphone. Von hier aus erfolgt zum Beispiel der Schaltbefehl zur Einstellung

der gewünschten Raumtemperatur. Dazu wiederum sind Sensoren erforderlich, die messen, wie warm es ist oder ob ein Fenster offensteht. „Alle Sensordaten laufen auf dem Homeserver zusammen, dieses Bauelement bildet sozusagen das Gehirn des technikerunterstützten Wohnens“, erläutert Andreas Holtkamp. Ein Homeserver ermöglicht die Kommunikation der vernetzten Geräte untereinander. Die Vernetzung wiederum ist per Funk oder über feste Kabel möglich. Die Verkabelung wird bei Neubauten direkt mit eingeplant oder bei der Sanierungen im Bestand in der vorhandenen Bausubstanz umgesetzt. Bei Mietwohnungen empfiehlt sich eher die funkbasierende Steuerung. Sie ist problemlos demontierbar und übernimmt nach dem Umzug die gleichen Aufgaben in der neuen Wohnung.

## Von der Bedienung bis zur Datensicherheit

Für die Bedienung von einem SmartHome gibt es viele Möglichkeiten. Diese Technologie steckt unter anderem schon länger in dem Keycard-System zur zentralen Stromsteuerung in Hotelzimmern. Kleine Drehschalter-Regler zur Heizungssteuerung sind ebenso denkbar wie an die Wand installierte Bedienfelder mit Touchdisplay für das Licht zum Beispiel. Die Bedienung ist schaltbar für bestimmte Segmente wie Licht und Heizung oder für einzelne Zimmer. Im Gegensatz zu einem geschlossenen System, das nur die Produkte eines Herstellers bedient, bringt das offene System auch die Geräte unterschiedlicher Marken unter einen Hut. „Bei der Haustürsteuerung ist unbedingt auf eine sichere Verbindung zu achten, die

Hackern keine Chance lässt“ warnt Andreas Holtkamp. Deshalb ist der Einbau durch einen Fachbetrieb unbedingt erforderlich. Spezialisierte Fachbetriebe verstehen sich nicht nur auf das Handwerk, sondern sind auch in Sachen Programmierung und Datensicherheit bestens aufgestellt. Gesetzlich vorgeschriebene Sicherheitsstandards für das technisch unterstützte Wohnen gibt es noch nicht. „Allerdings sollten Fachbetriebe für Programmierung KNX zertifiziert sein“, betont Andreas Holtkamp.

## Sicheres Zuhause

Die hohen Einbruchraten in Deutschland machen SmartHome insbesondere für die Haussicherung interessant. „Hier verzeichnen wir den höchsten Zuwachs an Anfragen. Die moderne Sicherheitstechnik steuert Alarmanlagen mit

Fensterkontakten, Kameraüberwachung und Bewegungsmeldern. Sie ermöglicht im Einbruchfall die Nachricht auf das Handy als Push-Mitteilung und/oder direkt zu einem Sicherheitsdienst“, weiß und empfiehlt der Fachmann.

unser  
EXPERTE

Andreas Holtkamp  
Elektromeister







**HOLT KAMP ELEKTRO**  
Intelligente Gebäudesteuerung

Neubau  
Altbau-Sanierung  
KNX-Partner  
(intelligente Gebäudetechnik)  
Photovoltaik-Anlagen mit Speicherbatterie  
zertifizierte Fachkraft für Rauchwarnmelder  
individuelle Beleuchtungsanlagen aller Art  
Netzwerktechnik  
Kamera und Sicherheitstechnik  
Hausgeräte

Inhaber: Elektromeister  
**Andreas Holtkamp**  
Eickenbeck 15, 48317 Drensteinfurt  
✉ holtkamp-elektro@gmx.de  
☎ 0 152 341 625 57